Deutsche Kirchengemeinde in Nord-England

Liverpool • Manchester • Yorkshire • East Midlands

deutschekirche.org.uk

Gemeindebrief

Kirchentag in Berlin

Letzte Lieder: ein Abend mit Stefan Weiller

#HereIstand – eine inter-nationale Ausstellung

Der Mensch Luther

Juni – September 2017

In dieser Ausgabe

An(ge)dacht..... 2

Bericht vom Kirchentag..... 4

Kirchentag am Rande – Anschlag in Manchester..... 6

Unsere Konfirmanden stellen sich vor.....7

500 Jahre Reformation: Ausstellung London.....8

500 Jahre Reformation: #Herelstand – Ausstellung.....9

Abend mit Stefan Weiller..... 10

Ankündigungen aus unserem Pfarramtsbereich..... 11

Bundestagswahl in Deutschland. 13

Kinderseite: Weltkindertag..... 14

Ausschreibung: Schatzmeister für die Synode..... 15

Buchbesprechung: Der Mensch Martin Luther..... 16

Wie Sie den Gemeindebrief erhalten..... 18

Impressum und Adressen.....19

Die letzte Seite..... 20

An(ge)dacht

Ein Spaziergang durch Florenz ist wie ein Rausch für die Augen. Was gibt es dort alles zu sehen: Der Dom, die Uffizien, der im Sonnenlicht glitzernde Arno!

Vielleicht übersieht man bei all diesen Herrlichkeiten etwas anderes Sehenswertes: die Verkehrszeichen! Vor einiger Zeit hat sich eine kleine Künstleragentur daran gemacht, durch kleine Änderungen an bekannten Verkehrszeichen diesen ein besonderes, überraschendes Aussehen zu geben: aus einem Durchfahrt-Verboten-Schild wird eine Werkbank, aus dem Schild für eingeschränktes Parkverbot ein Aquarium und aus einem Schild mit der vorgeschriebenen Fahrtrichtung ein Engel (siehe Titelbild dieses Gemeindebriefes). Und weil die Stadtväter (und –mütter?) von Florenz offenbar Humor haben, werden diese Schilder tatsächlich im Straßenverkehr eingesetzt und können von aufmerksamen Touristen gesucht und gefunden werden.

Wie wird aus einem Pfeil ein Engel? Der Straßenschildkünstler in Florenz zeigt es: Man füge nur einen Heiligenschein und einen Kopf hinzu – fertig. Der Heiligenschein zeigt die Herkunft des Engels an: Er kommt von Gott. Mit dem Kopf – mit dem Mund, mit den Ohren, mit den Augen – kommt er uns Menschen nahe und nimmt Kontakt auf.

Von Engeln berichtet auch die Bibel. Zum Beispiel im 16. Kapitel des Buches Genesis (1. Buch Mose), wo erzählt wird, wie die Sklavin Hagar, die sich auf der Flucht vor Sara und Abraham in die Wüste begeben hatte, auf einen solchen Engel traf. Die Forderung, die der Engel an sie stellte, war herb: Geh zurück zu Sara und Abraham! Tatsächlich auch hier ein Engel, der die Fahrtrichtung vorgibt! Doch gleichzeitig kommt der Engel Hagar „menschlich“ nahe: mit dem Mund, indem er mit ihr redet; mit den Ohren, indem er ihre Not wahrnimmt (Vers 11!); und auch mit den Augen: **„Du siehst mich“**, sagt Hagar zu dem Engel.

Oder sagt sie das zu Gott? Die Grenzen scheinen hier merkwürdig zu verschwimmen. Jedenfalls ist ihr das ein Trost in ihrer Not, dass sie angesehen wird, dass sie bemerkenswert, dass sie beachtenswert ist, dass sie nun auch wieder Achtung vor sich selbst haben kann. „**Du siehst mich**“, das ist Hagars Gottesbekenntnis, und das ist auch das Motto des Kirchentages, der Ende Mai diesen Jahres in Berlin stattgefunden hat.

Dieser Blick, der andere Menschen (be-)achtet, ist der Blick der Liebe. Mit diesem Blick schauen sich Liebende an und verändern sich gegenseitig: „Wenn du mich anblickst, werd’ ich schön, schön wie das Riedgras unterm Tau“ schreibt die Dichterin Gabriela Mistral. Auch der Blick Gottes auf mich ist ein Blick der Liebe. Hier begegnen sich nun die Hagar-Geschichte aus dem Alten Testament, der Kirchentag in Berlin und auch das Reformationsgedenken, das 2017 im Zentrum auch des Kirchentages stehen wird: Gott sieht mich an und ich werde schön und verwandelt. „Aus Gnade allein“ hat Luther dies genannt, „sola gratia“. Oder auch „passive Rechtfertigung“. Wem das zu theologisch verquer ist, der kann auch einfach bei Hagars Bekenntnis bleiben: „Du bist ein Gott, der mich sieht!“ Olaf Burghardt

36. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Berlin/Wittenberg

24. – 28. Mai 2017

Es war mein allererster Kirchentag und eigentlich war alles so, wie ich es erwartet hatte: die zahlreichen (jungen) Menschen, das Gefühl einer Verbindung, die vielen und vielfältigen Veranstaltungen, die ökumenische und weltoffene Ausrichtung. Zudem eine souveräne Organisation und geduldige Schlangen.

Als Tüpfelchen auf dem i schien zudem die Sonne auf das bunte Treiben im Tiergarten vor dem Brandenburger Tor und im Sommergarten der Messe Berlin.

Und doch hat mich einiges überrascht: z. B. die große Begeisterung für Prominente (wovon es viele gab, nicht nur Obama), die Unruhe bei den Teilnehmern (einige schienen sich nicht wirklich auf eine Sache einlassen zu wollen und zogen von einer Veranstaltung zur nächsten) und eine gewisse Selbstgefälligkeit.

Als wollte die evangelische Kirche sagen: „Wir sind ‚wer‘ und wir haben Muskeln.“ Dies trifft ganz besonders auf den Abschlussgottesdienst zu, für den der gesamte Kirchentag von Berlin zur Kleinstadt Wittenberg verlegt wurde.

Es ist durchaus passend (und romantisch) nach 500 Jahren zur Wiege der Reformation zurückzukehren. Aber der Aufwand war gigantisch.

Sonderzüge von Berlin, Halle und Leipzig (von Berlin im 10-Minuten-Takt), mit Schienenersatzverkehr für alle regionalen Verbindungen, weitläufige Absperrungen und Umleitungen. Das ausgedehnte Festgelände in den Elbwiesen bot genug Platz für die laut Veranstalter anwesenden 120.000 Menschen und war gut vorbereitet und ausgestattet, sogar echte Glokken waren installiert worden und kündigten den Beginn des Gottesdienstes an (siehe Video auf unserer Website).

Die Kirchentagsveranstalter konnten die logistische Herausforderung im Großen und Ganzen tatsächlich meistern. Viele Teilnehmer mussten jedoch in sengender Hitze mehrere Kilometer zur Festwiese zu Fuß laufen, was in unserem Fall (vom Marktplatz in Wittenberg aus) fast 1,5 Stunden dauerte. Eine Teilnehmerin aus Dortmund beschrieb diese Erfahrung am nächsten Morgen als „grenzwertig“ und „nicht inklusiv“,

schließlich hätte die Anreise für viele Menschen ein nicht überwindbares Hindernis dargestellt.

Der Gottesdienst selbst hatte eine insgesamt wohlwollende, aber auch gemischte Rezeption. Uns fehlte ein wenig das Gruppenerlebnis z. B. haben die meisten Menschen um uns herum nicht mitgesungen. Laut einigen Teilnehmern aus der Region lag dies vielleicht an der relativen Unvertrautheit einiger Lieder.

Auch die neue Idee von begleitenden regionalen „Kirchentagen auf dem Weg“ sei vor Ort zunächst eher skeptisch aufgenommen worden, hätte aber letztendlich zu einigen gut besuchten und interessanten Veranstaltungen geführt.
Der 37. Kirchentag findet 2019 in Dortmund statt und wird wohl anders werden, mit weniger Anspruch, unbedingt ein besonderes Zeichen setzen zu müssen. Was ihm sicher gut tun wird.

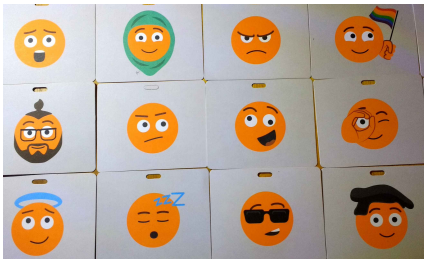
D. Spiedel

Ein paar Eindrücke und Bilder vom Kirchentag finden Sie auch links unten auf unserer (experimentellen) Twitter-Timeline auf http://deutschekirche.org.uk/

Auch in Berlin waren die Fahnen auf Halbmast. Eine Schlagzeile hieß: „Wir trauern mit Manchester“. Vor der britischen Botschaft wurden Blumen niedergelegt, Lichter angezündet und viele Kirchentagsbesucher legten zum Zeichen von ihren am Abend der Begegnung gesammelten und getauschten Emoji-Kärtchen die „Weinenden“ und die „Engel“ ab. Aus vielen Ländern erreichten uns Mails und Anrufe mit Gebeten und guten Wünschen für unsere Gemeinde und die Menschen in Manchester!

Emoji-Kärtchen?

Beim Abend der Begegnungen, einem Straßenfest im Herzen von Berlin, gab es Emoj-Kärtchen zum Sammeln und Tauschen. Die Kärtchen sollten es auf eine einfache, aber charmante Art ermöglichen, Emotionen auszudrücken.... Gerüchte besagen, dass es 40 Motive gab.



Unsere Konfirmanden

In Manchester haben sich die vier Konfirmanden und Konfirmandinnen mit einem Gottesdienst vorgestellt. Pfingsten werden sie in der Martin Luther Kirche konfirmiert: Linn und Lydia Renken, Oliver Sandall und Jonathan Claussnitzer. Für ihre Zukunft wünscht die Gemeinde alles Gute und Gottes Segen!

500 years
German Protestants in Britain

Die Vorbereitungen für die Ausstellung „500 Years: German Protestants in Britain“ laufen auf vollen Touren.

Anlässlich des Reformationsjubiläums wird in London eine Ausstellung zusammengestellt, die sich mit der Geschichte der deutschsprachigen protestantischen Gemeinden in Grossbritannien befasst – von den Anfängen im sechzehnten Jahrhundert bis heute.

Die Ausstellung findet vom **7. September bis zum 5. November** in der St. George’s German Lutheran Church London statt.
Aktuelle Informationen zur Ausstellung entnehmen Sie bitte der Web-Seite www.germanprotestants.co.uk

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Veranstalter unter germanprotestantsinbritain@gmail.com

#Herelstand.

Nach meinem Plädoyer für die Anwendung der deutschen Sprache im letzten Gemeindebrief tut es mir leid, dass der Titel einer wichtigen Ausstellung auf Englisch erscheint. Wahrscheinlich, weil ursprünglich nur das amerikanische Umfeld bedient werden sollte.

#Hier stehe ich, ich kann nicht anders. So helfe mir Gott, Amen. Das soll Luther gesagt haben beim Verweigern des Widerrufs seiner Thesen vor dem Kaiser auf dem Reichstag in Worms.

Im Jubiläumsjahr, wo wir 500 Jahre Beginn der Reformation feiern, gibt es eine wunderbare Ausstellung, die uns die europäische Reformation mit ihren Auswirkungen näher bringt und das Zeitalter, in dem sie geschah, erklärt.

In 30 farbigen, großen Postern geht es um:

- Luthers Herkunft
- Ablasshandel; Glauben um 1500
- 95 Thesen; Gnade; Mönch gegen Kaiser
- Musik; Mitreformatoren; Luthers Bibel & überlieferte Redewendungen
- Luthers Konflikte
- Katharina & Martin Luther; Rolle der Frauen
- Weltweite Ausbreitung des Protestantismus

Während der nächsten Monate wird diese Ausstellung in unserem Pfarramtsbereich auf Reisen gehen. Unsere Pfarrer werden sie vorstellen, erklären und mit Gemeinden diskutieren. Vom verfügbaren Raum abhängend, werden es nicht unbedingt alle 30 Poster sein, aber selbst weniger sind genug, ein interessantes Gespräch in Gang zu bringen. Für mich war ein erstes Reinschauen ein absoluter Genuss! Deshalb wünsche ich allen Teilnehmenden ebenso viel Freude.

Bärbel Grayson

Die Ausstellung wird auch online angeboten (auf Englisch und Deutsch).

http://www.here-i-stand.com/de/

Hier finden Sie neben den Postern auch Videos, animierte Infografiken und Objekte.

Die Posterausstellung ist außerdem in weiteren Sprachen erhältlich.

… und die Welt steht still …
Letzte Lieder mit Stefan Weiller

Samstag, 23. Juni 2017

Ein ganz besonderer Abend am 23. Juni 20.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche in Stretford.

Seit 2010 sammelt Stefan Weiller arbeitet an einem Projekt, das er „halb-dokumentarisch“ nennt: Er sammelt letzte Lieder und Geschichten von Sterbenden und schreibt auf Grundlage dieser Gespräche und „in seiner eigenen Sprache Geschichten, Dialoge und Skizzen“. Diese führt er dann in einer Art „choreografiertem Konzert, Theater, Lesung und Video-Installation“ auf.

Und er trifft auf großes Interesse, was sein voller Terminkalender und die vielen Fernseh-, Radio- und Presseberichte belegen:
https://www.und-die-welt-steht-still.de/

Dass Stefan Weiller ausgerechnet zu uns kommt, haben wir einem Gemeindemitglied zu verdanken, der auf Stefans Arbeit aufmerksam geworden ist und ihn einfach eingeladen hat!

Familienfreizeit - ausgebucht

30. Juni - 2. Juli 2017

Sommerfeste in Manchester und Liverpool: Grillen wie bei Luthern

Samstag, 15. Juli 2017

Manchester im Anschluss an den Nachmittagsgottesdienst um 16 Uhr, mit Beitrag vom Singkreis mit geistlichen und weltlichen Luther-Liedern. Wir werden Fleisch/Würstchen/vegetarische Würstchen für alle kaufen und zubereiten – bitte Salate und Getränke etc mitbringen!

PAB-Ausflug nach Hardwick Hall

Sonntag, 24. Juli 2017

Hardwick Hall ist ein vom National Trust verwaltetes Gut mit Herrenhaus in Derbyshire, 8 Meilen südwestlich von Chesterfield. Es bietet auch einen Park, einen Garten, The Great Barn Restaurant und einen Shop.

https://www.nationaltrust.org.uk/hardwick-hall

Wir treffen uns um 12 Uhr am Visitor Centre. SATNAV S44 5RW

Gemeindefreizeit 2017 in Formby

8. - 10. September 2017

Es sind noch Plätze frei! Herzliche Einladung zur 2. Gemeindefreizeit in den Dünen von Formby im St. Joseph Prayer Centre: Bibelarbeit und thematische Arbeit, Diskussion und Gespräch, gemeinsame Mahlzeiten, Spaziergänge und die „Seele baumeln lassen“, Gottesdienst miteinander feiern – für all das soll Zeit sein. Die Unterbringung erfolgt v.a. in Einzelzimmern. Wir wollen die Freizeit am Freitag mit dem gemeinsamen Abendessen beginnen und am Sonntag nach dem Mittagslunch schließen. Alle Mahlzeiten sind im Preis inbegriffen. Wir bitten um eine verbindliche schriftliche Anmeldung (gern per email) und einen Scheck über 100£.
Wir freuen uns, Diemut Cramer und Olaf Burghardt

Besuche in Manchester

Am **4. Juli** freuen wir uns wieder über den Besuch von Schulpfarrer **Quirin Gruber** mit Kollegin und einer Klasse aus Nürnberg in der Martin Luther Kirche.

Aus Nord- und Ost- und Westeuropa werden vom **9.-13. August** die Pfarrer/innen aus den jeweiligen Auslandsgemeinden und ihre Familien zur **jährlichen Fortbildungskonferenz nach Manchester** reisen. Geplant sind ein Besuch der Deutschen Kirche in Liverpool am Samstag und ein Abschlussgottesdienst am Sonntag im Luther-King-House, Manchester. Zu beiden Veranstaltungen ist die Gemeinde herzlich eingeladen. Informationen im Pfarrhaus.

Liebe deutsche Staatangehörige im Ausland,

am 24. September 2017 findet die Wahl zum Deutschen Bundestag statt.

Im Ausland lebende deutsche Staatsangehörige können unter bestimmten Voraussetzungen an der Wahl teilnehmen. Es gibt ein Merkblatt, auf dem die Voraussetzungen zur Wahlteilnahme beschrieben werden.

Vor jeder Wahl müssen Auslandsdeutsche Anträge auf die Eintragung in das Wählerverzeichnis an die Gemeinde schicken, in der sie zuletzt gemeldet waren. Dies sollte so **früh wie möglich** geschehen, spätestens aber bis zum **3. September 2017**. Dabei ist zu beachten, das der Antrag unterschrieben werden muss und nicht elektronisch eingeschickt werden kann.

Sie erhalten dann die Briefwahlunterlagen.

Antragsvordrucke (Formblätter) sowie weitere ausführliche Informationen sind online auf der Seite des Bundeswahlleiters unter folgendem Link erhältlich:

https://www.bundeswahlleiter.de/bundestagswahlen/2017/informationen-waehler/deutsche-im-ausland.html

Auch auf der Website der deutschen Botschaft in London können Sie sich über die Bundestagswahl informieren:

http://www.uk.diplo.de/Vertretung/unitedkingdom/de/07/Andere-kons-Dienste/Bundestags-Wahl/BT-Wahl-2017.html

Laut Wikipedia ist der Weltkindertag ein in über 145 Staaten der Welt begangener Tag, um auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder und speziell auf die Kinderrechte aufmerksam zu machen. In manchen Ländern ist er ein Gedenk- bzw. Ehrentag für Kinder, in anderen ein politischer Aktionstag und sogar ein Feiertag mit Geschenken.

Ziel des Tages ist, über Themen wie Kinderschutz, Kinderpolitik und Kinderrechte öffentlich zu reden.

Zusammenfassung der Kindergrundrechte

♥ Das **Recht auf** Leben, Gesundheit, Bildung und Ausbildung, Freizeit und Spiel, einen Namen und eine Staatsbürgerschaft, Familienleben und elterliche Fürsorge und **Schutz vor** Diskriminierung und vor Grausamkeit und Vernachlässigung unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht

Es gibt kein international einheitliches Datum, was historisch begründet ist. UNICEF begeht den **Universal Children's Day am 20. November** (Tag der UN-Kinderrechtskonvention). In Deutschland findet der **Weltkindertag am 20. September** statt. Dieses Jahr hat er das Motto „Kindern eine Stimme geben“.

Kinder dürfen nicht wählen, trotzdem müssen sie Gelegenheit haben, ihre Meinung zu sagen. Verschiedene Organisationen appellieren daher an Parteien, Kinderinteressen zu berücksichtigen.

Anzeige Synode

Die evangelische Synode in GB sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

EHRENAMTLICHE/N SCHATZMEISTER/IN.

Zu den Aufgaben gehört:

- die Begleitung der für die Kassenführung und Buchungen zuständigen Verwaltungsangestellten,
- die Verantwortung für die Aufstellung und Einhaltung des Budgets
- die Entgegennahme des Prüfungsberichts
- Verantwortung des Jahresberichts gegenüber der Charity Commission
- Vorstellung des Jahresberichts in der Synodalversammlung
- Beratung des Synodalrats bei Entscheidungen, die finanzielle Auswirkungen haben.

Hilfreich ist es, wenn Sie schon über Erfahrungen als Schatzmeister/in verfügen und die Vorschriften der Charity Commission über die korrekte Buchführung kennen. Eine Teilnahme an den Sitzungen des Synodalrats ist sinnvoll jedoch nicht Voraussetzung.

Weitere Informationen erhalten Sie von der Geschäftsführerin der Synode, Pfarrerin Diemut Cramer (Sekretärin): diemutcramer@deutschekirche.org.uk.

Lyndal Roper, *Martin Luther: Renegade and Prophet* (deutsche Ausgabe: *Der Mensch Martin Luther. Die Biographie*, 2016)

Der Mensch Martin Luther

„Je mehr ich über Luthers innere Welt und seine Beziehung zu seinen Anhängern las, desto überzeugter war ich, dass sie ein Angelpunkt war, um die Reformation selbst zu verstehen.“[1] So die australisch-britische Historikerin Lyndal Roper, Expertin für die Geschichte der Frühen Neuzeit und 'Regius'-Professorin an der Universität Oxford, dessen bahnbrechende Bücher zum Hexenwahn und zum Körper und Psyche in der Vormoderne als Standardwerke gelten.

Über Luther ist bereits sehr viel geschrieben worden. Die Aktenlage ist enorm: Seine Werke umfassen 120 Bände, darunter elf Bände mit Briefen, sechs Bände mit Tischreden. Diese Fülle erlaubt der Historikerin Luthers Seelenlandschaft zu erforschen. Vor allem hat sie Luthers Briefe und Aussagen seiner Zeitgenossen systematisch ausgewertet. Was hat sie herausgefunden?

Sie schildert den Reformator als Menschen aus Fleisch und Blut. Außerdem schreibt sie in einer klaren zugänglichen Prosa. „*Die Briefe*“, sagt Roper, „*sind grundlegend für das Verständnis von Luthers Haltung zur Körperlichkeit und seinem eigenen Leib, sie geben uns Auskunft über seine Sexualität. Dass er mit beiden Beinen voll im Leben stand, ermöglicht es, frappierende Verbindungen zu seiner Theologie zu ziehen, besonders zu seinem Beharren darauf, dass Christus wirklich körperlich in der Eucharistie gegenwärtig ist.“*[2]

Luthers Aufrichtigkeit fasziniert Roper. „*Ich wollte die Widersprüche dieses atemberaubend mutigen Menschen verstehen, der immer den drohenden Märtyrertod auf dem Scheiterhaufen vor Augen hatte und doch mit seinen Provokationen nicht nachließ. Woher nahm er die Kraft dafür? Ich wollte verstehen, warum ein derart zur Freundschaft begabter Mensch wie Luther fortgesetzt seine Freunde brüskierte und sie fallen ließ, wenn sie anders dachten.“*

Und natürlich hat Luthers Paradoxien sie interessiert. *„Wie kann es sein, dass ein Mann, von dem einige der frauenfeindlichsten Äußerungen stammen, für einen ehelichen Sex eintrat, der für Frau und Mann gleichermaßen lustvoll sein sollte?*“

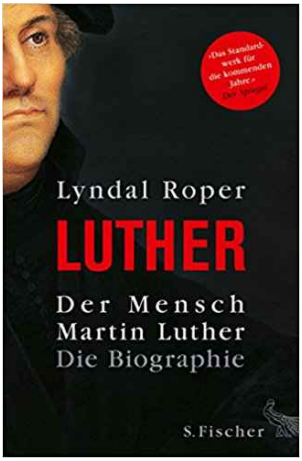
Aus den Quellen, die Roper so sorgfältig einschätzt, ist klar, dass Luther sein ganzes Leben mit dem Teufel gerungen hat. *„Er will wirklich persönlich gegen den Teufel antreten. Und das Spiel gewinnen.“* Luther selbst sagt: *„Ich kenne ihn genau, und er kennt mich auch genau.“* Teufelswerk, das ist für ihn nicht nur der Ablasshandel, das ist der Bauernkrieg, in ihm will der Teufel die weltliche Ordnung

umstürzen, und deshalb heiratet Luther auf der Höhe des Bauernkriegs eine Nonne. *„Er flieht nicht ins Beten“*, sagt Roper, *„er nimmt es mit dem Teufel auf, er will ihn ärgern und alle Katholiken gleich mit.“*

Neben den Themen Körperlichkeit, Widersprüche, Teufel und Ehe bietet Roper schlagende Erklärungen zu Luthers Ablehnung der christlichen Leibfeindlichkeit, seiner Rebellion gegen den Vater, seiner theologischen Entwicklung und seinem Antisemitismus, von dem sie behauptet, er sei *„noch viel schlimmer, als man zu wissen meinte“.*

Die deutsche Presse war begeistert von Ropers Biographie: *„geschichtswissenschaftlich erhellend, analytisch, sezierend wie noch nie“* (Süddeutsche Zeitung). Mit großer Bewunderung stellt der Kritiker von Die Welt fest, *„wie souverän die Autorin das unendliche Material systematisch durchdrungen hat“.* Faszinierend findet der Rezensent der FAZ *„wie Roper Luther mittels seiner Briefe kontextualisiert, seine Sprache analysiert, seine publizistische Wirkung ermisst oder das Irrationale an Luthers Theologie erkundet. Immer wenn die Autorin in eingängiger Sprache den Menschen Luther zeigt, als Briefeschreiber, Ehemann, Vater, Beter, scheint die Lektüre“* für ihn *„gewinnbringend“.*

Im letzten November erhielt Roper in Düsseldorf den angesehenen Gerda Henkel Preis - die Auswertung ist mit 100,000 Euro dotiert.

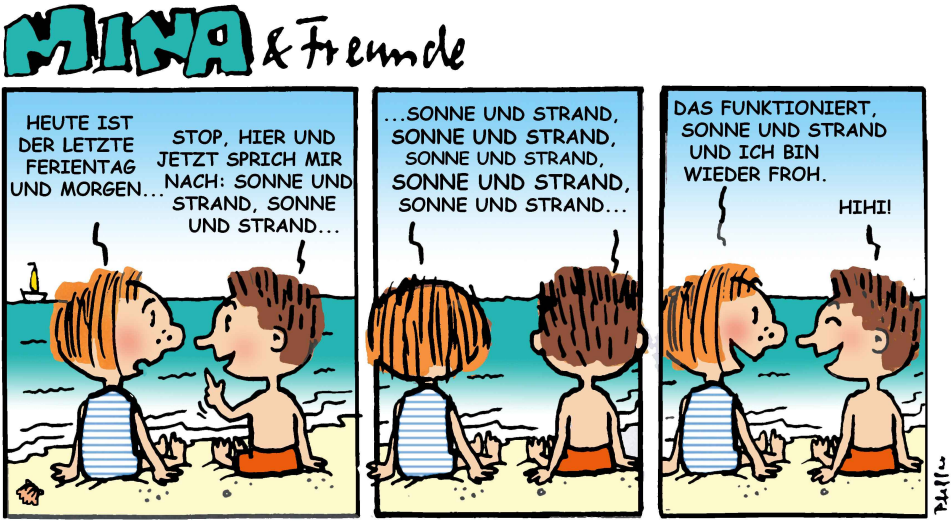


Der Begründung der Jury zufolge *„hat Roper in ihren Forschungen zum Reformationszeitalter die Beziehungen zwischen Religionen und sozialer Ordnung in einer völlig neuartigen Weise konzeptualisiert ... Die jüngsten, von einem körpergeschichtlichen Ansatz geleiteten Studien zur Biographie Martin Luthers werden sicherlich den Verlauf der Debatte über den Reformator nachdrücklich mitbestimmen“.*

Nach Ansicht der Rezensent(inn)en und Wissenschaft-ler(inne)n ist Ropers Biographie im Lutherjahr also ein Buch, das man unbedingt gelesen haben muss.

1 'Interview mit Lyndal Roper', Hundertvierzehn, Fischer Verlag.
2 Dieses Zitat und alle weiteren Zitate von Roper sind aus 'Zum Teufel', Zeit Online, 27.10.2016.

Philip Morey



Werden Sie Mitglied!

Hier in Großbritannien finanzieren sich die Kirchengemeinden anders als in Deutschland **nicht** über Kirchensteuermittel sondern durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Darum gilt als Mitglied nur, wer einen Gemeindebeitrag zahlt. Mitglieder haben Stimmrecht bei Wahlen und in der Gemeindeversammlung und bekommen den Gemeindebrief kostenlos zugeschickt. Wenn Sie Mitglied werden wollen, wenden Sie sich bitte an die Schatzmeister/innen vor Ort oder an den Pastor. Eine „Gift Aid"-Erklärung hilft zusätzlich

So bekommen Sie den Gemeindebrief regelmäßig

Wir schicken Ihnen den Gemeindebrief auch ohne Mitgliedschaft gerne zu. Zur Deckung der Kosten bitten wir Sie dann um eine jährliche Spende in Höhe von £10 in Großbritannien oder €20 in Europa.

Gemeindebriefkonto

D. Spiedel
Sort Code 30-97-51
Account Number 02802664
IBAN: GB98LOYD30975102802664
BIC: LOYDGB21040

Deutschsprachige Kirchengemeinden in Nordengland und East Midlands

Pfarrerin Diemut Cramer und Pfarrer Olaf Burghardt
9 Park Road, Stretford, Manchester, M32 8FE
Tel: 0161 8651335, Mobiltelefon: 07961 200336
E-Mail: Pfarramt@deutschekirche.org.uk

http://www.deutschekirche.org.uk

Kirchenvorstand (Bradford)	0142 2882 077	**Brigitte McCartney**
Kirchenvorstand (Leeds)	0142 3509 959	**Conrad Volker**
Kirchenvorstand (Lincoln)	0152 2521 484	**Alfred Schneider**
Kirchenvorstand (Liverpool)	0151 3484 026	**Christine Barry**
Kirchenvorstand (Manchester)	0161 2150 008	**Stefan Schumacher/ Axel Bottenberg**
Kirchenvorstand (Nottingham)	0115 8413 902	**Heinke Hogg**

Senior der Synode:
Pfarrer Albrecht Köstlin-Büürma 0117 957 4034
E-Mail: bristol@german-church.org

Embassy of the Federal Republic of Germany
23 Belgrave Square, London, SW1x 8PZ
Tel: 020 7824 1300, Fax: 020 7824 1449, www.london.diplo.de

Deutscher Honorarkonsul in Leeds
Mr Mark Green, Gateleys PLC, Minerva House, 29, East Parade, Leeds LS1 5PS
Tel 0113 2041173

Deutscher Honorarkonsul in Liverpool
Dr. Ulrich Pfeiffer, 35 Rodney Street, Liverpool, L1 9EN, Telefon: 07757 372641

Deutsche Samstagsschulen
Manchester: Katrin Krüger-MacSweeney, Tel: 0161 796 8974
Leeds: Maike Lange, E-Mail: maikemuldoon@hotmail.com
Nottingham: Uli Weisbrodt, Tel.: 07738984012 oder 07943791337
E-Mail: samstagsschule@yahoo.co.uk
www.samstagsschule-nottingham.de.vu

Herausgeber: **Martin-Luther-Kirche, Manchester**
Gemeindebriefteam: **Bärbel Grayson, Diane Spiedel, Diemut Cramer, Olaf Burghardt**
Kontakt: Gemeindebriefteam@deutschekirche.org.uk
Redaktionsschluss: **22.9.2017**

Oben: *Wanderung am 1. Mai mit anschließender Beköstigung bei Graysons*

Links: *Veranstaltung des British Lutheran Council zum Thema „Liedkunde“ bei den Herrnhutern in Fulneck, Yorkshire am 20. Mai. Nicht alle Teilnehmer aus unserem PAB haben es auf das Bild geschafft...*

Unten: *Kirchentagsfahne beim Abschlussgottesdienst des Kirchentags in Wittenberg, rechts Olaf und Diemut beim Abbau des Stands der deutschsprachigen Synode in Großbritannien in der Messe Berlin*